

# Keine Handy-Störsender in den Berner Gefängnissen

**BERN – Dass sich Gefängnisinsassen ihre Flucht mit dem Handy organisieren, könnte durch Störsender verhindert werden. Doch die Berner Regierung lehnt diese Idee ab.**

In der Aargauer Strafanstalt Lenzburg wird zurzeit ein Störsender montiert, damit die Insassen ihre

Flucht nicht per Handy planen können. Doch in den Berner Gefängnissen sollen keine solchen Sender installiert werden: Der Regierungsrat lehnte einen entsprechenden Vorstoss von SVP-Grossrat Thomas Fuchs ab – die Einrichtungen seien mit rund 3 Millionen Franken zu teuer. Dafür werden die Kontrollen verschärft, um das geltende Handyverbot in den Straf-

anstalten rigoros durchzusetzen.

Ein Problem sieht der Regierungsrat aber in der Strafanstalt St. Johannsen: Dort bestehe wegen Internetaktivitäten tatsächlich ein gewisser Bedarf für einen Störsender.

Thomas Fuchs will deshalb nachhaken, wenn sein Vorstoss im Parlament diskutiert wird. Was Fuchs aber am

meisten irritiert: Laut Regierungsrat darf im Gegensatz zu Lenzburg in Berner Gefängnissen übers Festnetz zeitlich unbegrenzt telefoniert werden. Diese Gespräche werden in der Regel auch nicht abgehört. Fuchs: «Es ist schon erstaunlich, was im Knast so alles möglich ist. Das klingt für mich eher nach Lagerleben als nach Gefängnis.» **Philipp Probst**